

SITZUNG

Gremium:	Marktgemeinderat Markt Bad Abbach
Sitzungstag:	Dienstag, 29.06.2021
Sitzungsbeginn/- ende	18:30 Uhr / 22:11 Uhr
Sitzungsort:	Kursaal im Kurhaus Bad Abbach

Anwesend:

1. Bürgermeister

Grünwald, Benedikt, Dr.

Marktgemeinderatsmitglieder

Bartl, Hildegard

Baumeister, Anika

Begemann, Friedrich, Dr. med.

Berger-Müller, Stefanie

Diermeier, Andreas

Grünwald, Bettina

Hackelsperger, Ferdinand

Hanika, Christian

Hofmeister, Josef

Kefer, Maximilian

Kiefmann, Bernhard, Dr. med.

Killian, Stefan, Dipl.-Soz.päd.

Köglmeier, Georg, Dr.

Kraml, Hubert

Markheim, Marina, Dr.

Meier, Josef

Meny, Reinhold

Schelkshorn, Josef

Schild, Manfred

Schneider, Siegfried

Schröppel, Matthias

Seubert, Thomas, Dr. med.

Weinzierl, Gerhard

Ortsbeauftragter

Blabl, Walter

Schriftführer

Birzer, Andrea

Nicht anwesend:

Marktgemeinderatsmitglieder

Schmuck, Ruth

Entschuldigt

T a g e s o r d n u n g :

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Unwetterereignis am 05. Juni 2021 in Bad Abbach
3. Verbesserung und Ausbau des Radwegenetzes in Bad Abbach
4. Neuerlass der Satzung über die Benutzung des Inselbades des Marktes Bad Abbach (Bad-Satzung)
5. Verschiedenes
 - 5.1. Verschiedenes;
Aktuelle Kostenfortschreibung bei der Baustelle an den Schulen
 - 5.2. Verschiedenes;
Inselbad
 - 5.3. Verschiedenes;
Kommunale Dankesurkunde
 - 5.4. Verschiedenes;
ILE
 - 5.5. Verschiedenes;
Grüngutcontainer
 - 5.6. Verschiedenes;
Veränderungen im Kurhaus
 - 5.7. Verschiedenes;
Radweg Raiffeisenstraße
 - 5.8. Verschiedenes;
Behindertengerechte Bordsteinabsenkungen

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

TOP 2 Unwetterereignis am 05. Juni 2021 in Bad Abbach

Sachverhalt:

Am 05. Juni 2021 wurde die Gemeinde ab Mittag von einem Unwetter heimgesucht, das seinen Schwerpunkt in Peising hatte und bis in die Nacht hinein anhielt. Zur Bewältigung der Schäden und Abarbeitung der über 90 Einsatzstellen waren sämtliche Feuerwehren der Großgemeinde, einige überörtliche Wehren sowie das THW im Einsatz. Die Einsatzstatistik ist der Ladung als Anlage beigelegt.

Die Feuerwehrführung wird dem Gremium zusammen mit dem Ersten Bürgermeister Bericht zu dem Einsatz erstatten.

Eine Beschlussfassung ist nicht erforderlich.

Herr Dr. Grünewald schildert die Lage, die aufgrund des Unwetters auftrat. Herr Dr. Grünewald bedankt sich bei über 200 Helferinnen und Helfer aus den unterschiedlichsten Gemeinden, die vor Ort waren. Es sei eine Spitzenorganisation seitens der Feuerwehr gewesen. Man merke, dass die Feuerwehrfrauen und –männer dies nicht als Job, sondern als Berufung ansehen. Auch andere Feuerwehren berichten ihm, dass man es selten erlebt wie in Peising, dass so viele Nachbarn mithelfen. Im Feuerwehrhaus hatten 3 – 4 Leute den Überblick und koordinierten die Einsätze. Der Dank von Herrn Dr. Grünewald geht an alle Feuerwehren, an das THW, an alle mithelfenden Nachbarn, an den Bauhof, die über den ganzen Einsatz mit 8 – 10 Leuten geholfen haben, an die Firma die kurzfristig Sand zur Verfügung stellte, an die Firma die Samstag und Sonntag Container zu den Einsatzstellen gebracht haben, an Herrn der mit schwersten Maschinen an unterschiedlichsten Stellen mitgeholfen hat, an die Firma die kostenlos Bautrockner zur Verfügung gestellt hat, an Bürgermeister Herr, aus Kelheim, der Bautrockner aus Berlin für ein besonders betroffenes Haus zur Verfügung gestellt hat, an das technische Hilfswerk, die eine Sondertruppe für Ölschäden geschickt hat, an und den die schnell Brotzeit für alle Helferinnen und Helfer zur Verfügung gestellt haben und nicht zuletzt an das Backoffice im Feuerwehrhaus (ehem. Feuerwehrfrauen –und männer), die sich schichtweise um die Verpflegung aller gekümmert haben. Im Nachgang laufen alle mögliche Schadensbehebungsmaßnahmen. Man müsse nun als Gemeinde prüfen, was man tun

könne. Es laufen bereits Fachgespräche. Es gäbe Programme des Landkreises mit 100 % Förderung um die man sich bemühen müsse. Man müsse überprüfen, welche Verbesserungen nötig und möglich seien. Es soll eine Veranstaltung für alle Bürgerinnen und Bürger zum Thema „Was kann jeder Einzelne tun, um sein Haus zu schützen?“, geben. Hier gebe es viele Möglichkeiten. Keiner könne sich alleine schützen, die Bürgerinnen und Bürger müssen dies zusammen mit der Gemeinde tun.

Der 1. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Bad Abbach, Herr bedankt sich für die Einladung zu der Sitzung, um dem Gremium und allen Zuhörerinnen und Zuhörer einen Einblick über die Unwetterlage an besagtem Tag zu geben.

Anhand einer Präsentation schildert Herr die vorgelegene Lage. Schlag auf Schlag kamen zahlreiche Anrufe von hilflosen Bürgern. Er bedankt sich bei allen Beteiligten, allen voran bei der Feuerwehr Langquaid, dem Freistaat Bayern, Herrn und Herrn Erinnerungen an das Unwettergeschehen vom Juni 2013 wurden geweckt. Nach gut 2 Stunden wurde die Gesamteinsatzleistung an Herrn des Kreisfeuerwehrverbandes übergeben. Der Hotspot in der Peisinger Föhrenstraße wurde von Herrn als Einsatzleitung gemanagt. Auch die Teugner Feuerwehr wurde hinzugezogen, es fand ein ständiger Abgleich der Einsatzpläne statt. Herr bedankt sich bei dem Ersten Bürgermeister Herrn Dr. Grünwald und dem Landrat Herrn Martin Neumeyer. Beide waren vor Ort, machten sich ein Bild von der Lage und standen jederzeit zur Seite. Auch die umliegenden Wehren aus Kelheim und Pentling wurden nachalarmiert.

Herr Dank gilt auch dem gesamten Marktgemeinderat, der erst vor kurzem eine Ersatzbeschaffung für die Feuerwehr beschlossen habe.

Herr zeigt anhand der Präsentation noch zahlreiche Einsätze, die aufgrund der Starkregenzelle gegen 16 Uhr immer mehr wurden und die Situation verschärft wurde. Neben zahlreichen vollgelaufenen Kellern, Tiefgaragen und Häusern gehörten u. a. auch eine Pferdekoppel, die Asklepiosklinik, ein EFH an ein Feld am Westergrund angrenzend, dass nicht mehr bewohnbar ist, der Lugerbach, der zum reißenden Fluss wurde, dazu.

Gegen 21 Uhr konnte man langsam aufatmen, die Baustellen wurden weniger und überschaubar. Mit Unterstützung der Wehren aus Affecking und Langquaid konnte mit dem Abpumpen der Pferdekoppel begonnen werden.

Unmut und Verärgerung gab es seitens der Feuerwehr ggü. partyfreudigen Anwohnern, die bis spät in die Nacht dem Geschehen zuschauten.

Auch am Sonntag waren noch weitere Keller und Tiefgaragen vollgelaufen, im Fuchsweg stürzte ein großer Baum auf einen Pkw, wo zum Glück kein Sach- und Personenschaden entstand.

Am Montag gegen 16:30 Uhr konnten die letzten Kräfte von dem Einsatz abgezogen werden.

Herr bedankt sich bei den 233 Kameradinnen und Kameraden die diesen Einsatz mit Bravour abarbeiteten. Abschließend bedankt sich Herr nochmals bei allen Feuerwehren, dem THW, Herrn der Firma der Feuerwehrländkreisleitung, dem Bauhof, der Kläranlage, dem Bürgermeister Herrn Dr. Grünewald, dem Landrat Herrn Martin Neumeyer und allen hilfsbereiten Bürgerinnen und Bürger.

Herr des Kreisfeuerwehrverbandes spricht ein großes Lob an den Ersten Bürgermeister Herrn Dr. Grünewald und dem Bauhof aus. Die große Präsenz helfe enorm, ohne den Background der Marktgemeinde ginge es nicht.

Herr berichtet von einem Vorfall mit einem Nachbar. Dieser beschwerte sich über einen Fußabdruck in seiner Hauseinfahrt. Die Polizei musste mit Bodycam vorgehen, so etwas habe er noch nie erlebt. Menschen verlieren ihre Existenz, hier habe er kein Verständnis für die Beschwerde des Nachbarn. Herr Dr. Grünewald ergänzt hier, dass er absolut kein Verständnis habe. Es sei peinlich, dass sich ein Abbacher Bürger in einer solchen Art und Weise benehme. Herr Dr. Grünewald war es wichtig vor Ort zu sein. Man beschäftige sich sonst immer in der Theorie, schaue sich Gutachten an. Hier habe man gesehen wie wichtig und richtig sämtliche Investitionen in der Vergangenheit waren aber auch künftig sind. Man habe gemerkt mit welcher beeindruckenden Ruhe z. B. Herr in Peising den Einsatz geleitet hat.

Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sprechen Ihren Dank für die umfassende Hilfe am Schadenstag und den Tagen danach aus und loben die sensationelle Reaktion der Feuerwehren und Helfer. Man müsse das Konzept von 2013 vollständig umsetzen. Natürlich müsse man investieren, aber es gehe um den Schutz von Leib und Leben. Man könne froh sein, dass nur unsere Gemeinde im Umkreis betroffen war. Wäre die Unwetterfront in mehreren Kommunen gewesen, hätte es schlecht ausgesehen. Man müsse dranbleiben Schutzmaßnahmen zu treffen. Es sei wichtig Regenrückhaltebecken zu schaffen.

Bzgl. dem Regenüberlaufbecken hinterm Rewe müsse man intensiv mit der Abteilung des Wasserwirtschaftsamtes Landshut reden. Fotos und Filmaufnahmen zeigen, dass das Wasser einfach durch das Becken schießt. Hier könne was nicht stimmen. Herr Dr. Grünewald habe hier auch schon die Zusage der Unterstützung von dem Landrat Herrn Martin Neumeyer, falls diese benötigt würde.

TOP 3

Verbesserung und Ausbau des Radwegenetzes in Bad Abbach

Sachverhalt:

Im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2030 stellt der Bund Zuschüsse für den Ausbau und die Erweiterung des Radverkehrs in Deutschland zu Verfügung. Es wurden hierfür zwei Förderprogramme ins Leben gerufen:

1. Das Sonderprogramm „**Stadt und Land**“, mit dem erstmals auch Investitionen in den Ländern und Kommunen zur Weiterentwicklung des Radverkehrs vor Ort finanziell unterstützt werden. Ziel ist es hierbei, die Attraktivität des Radverkehrs durch die Verbesserungen der Verkehrssicherheit und Bedingungen im Straßenverkehr sowohl in urbanen als auch ländlichen Räumen zu steigern. Nutznießer soll hier hauptsächlich die eigene Bevölkerung sein.
2. Die Förderung für das „**Radnetzes Deutschland**“, bei der das Hauptradwegenetz in Deutschland, die sogenannten D-Routen, gefördert werden können. Auch hier geht es um die Attraktivitätssteigerung des Radverkehrs durch Verbesserungen der Verkehrssicherheit und Bedingungen im Straßenverkehr. Hier steht neben dem Nutzen für die eigene Bevölkerung auch der touristische Nutzen im Fokus.

Der Markt Bad Abbach hat durch die Lage am Donauradweg (D6) das Glück, bei beiden Förderprogrammen teilnehmen zu können.

Herr vom Ingenieurbüro wird die Möglichkeiten aufzeigen, welche Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs im Markt Bad Abbach sinnvoll wären.

Bei beiden Förderprogrammen liegt die Förderhöhe bei 80% (Anträge in diesem Jahr), alle notwendigen baulichen Maßnahmen sowie auch Grundstückankäufe werden gefördert.

Die sehr knappen Fristen zur Einreichung der Maßnahmen sind beim

Sonderprogramm „**Stadt und Land**“ offiziell der 31.12.2021, aber laut Aussage der Regierung von Niederbayern, über die beide Förderprogramme abgewickelt werden, müssen die Unterlagen **bis 10.09.2021** in Landshut sein.

Bei der Förderung „**Radnetzes Deutschland**“ ist die Abgabefrist der 02.08.2021, hier bittet die Regierung von Niederbayern die Unterlagen bis **spätestens 15.07.2021** einzureichen.

Die Baumaßnahmen müssen bei beiden Programmen bis Ende 2023 abgeschlossen sein.

Herr Dr. Grünewald führt aus, dass sich Herrund Herr, zu diesem Thema viele Gedanken gemacht haben. Man müsse überlegen welche Strecken Sinn machen. Mit der Polizei habe es bereits eine Verkehrsschau gegeben, welche Maßnahmen sinnvoll wären. Sollte sich das Gremium dafür entscheiden, sich für die Förderung der bei den Maßnahmen zu bewerben, müsse man dies für die nächsten 2 Jahre im Hinterkopf für den Haushalt haben.

Herrstellt dem Gremium anhand des vorliegenden Planes die geplanten Maßnahmen inkl. Kostenschätzungen vor. Es handle sich hier um keine Vorplanung. Durch die Lage am Donauradweg habe man Glück, dass man sich für beide Programme bewerben könne.

1. Ausführungen zu dem Förderprojekt „Stadt und Land“ (A01 - A08)

Die Radstrecke für das Programm „Stadt und Land“ soll im Wesentlichen die Verbindung zwischen Lugerweg – Mittelsteiggraben (A01) bis hin zur Mörickestraße – Max-Planck-Straße herstellen.

Für die Querung der Raiffeisenstraße empfiehlt Herrlediglich die Mehrkosten in die Förderung einzurechnen. Herrgehe davon aus, dass es für den Lückenschluss Max-Planck-Straße und der Staatsstraße die Förderung gebe.

Für der Regensburger Straße / Bgm.-Windl-Straße (A08) bis zum Kreisel sei keine Radwegführung möglich, da 2 Grundstücke direkt an der Gehwegfläche liegen. Ein Grunderwerb sei hier nicht möglich. Seitens der Fachstelle und der Polizei gebe es hier auch keine Empfehlung, baulich was zu verändern.

Herr Dr. Grünewald führt zu diesem Thema aus, dass es sich um einige Maßnahmen handle, die eh gebaut werden müssen (siehe neue wirtschaftliche Mitte). Der Eigenanteil für dieses Gesamtprojekt wären so hoch wie die Kosten für die neue wirtschaftliche Mitte. Die Verkehrssicherheit entlang des Lugerwegs müsse für beide Benutzergruppen (Fußgänger und Radfahrer) vernünftig geplant werden. Für die Strecke in Richtung Obertraubling/Seedorf sehe Herr Dr. Grünewald keine Möglichkeit, diese in das Förderprogramm aufzunehmen. Bzgl. der Überquerung Raiffeisenstraße und neue wirtschaftliche Mitte sei man dabei einen neuen Bebauungsplan auszuarbeiten. Nach Gesprächen mit dem staatl. Bauamt gehe es in Richtung einer Ampelanlage.

Die Marktgemeinderätinnen und Marktgemeinderäte sprechen sich auch hier positiv zu dem Förderprojekt aus. Ob der Lugerbachweg auch für Fahrräder freigegeben werden soll und wie die Oberfläche dann aussehen soll führt zu Diskussionen im Gremium. Ein Anschluss des Kühbergs wäre wünschenswert, man könne über diese Förderung aber nicht ganz Bad Abbach auf einmal erschließen. Herr Dr. Grünewald prüft den Vorschlag von Frau Berger-Müller das Verbindungszwischenstück von A06 zu A07 mit in die Förderung aufzunehmen. Die Gremiumsmitglieder sprechen hier größtenteils ihre Zustimmung aus.

Nachdem alle Vor- und Nachteile abgewogen waren, stellt Herr Dr. Grünewald fest, dass hier große Zustimmung seitens des Gremiums da sei. Einzig der Punkt, ob der Lugerbachweg in das Projekt mit einbezogen werden soll, sei etwas strittig. Herr Dr. Grünewald stellt diesen Punkt zur Abstimmung.

Mitnahme des Lugerbachweg als Radweg in das Förderprogramm (Material der Fahrbahnoberfläche wird separat bei Zusage der Förderung geprüft und im Gremium beschlossen):

Das Gremium beschließt einstimmig die Aufnahme der obigen Maßnahme.

2. Ausführungen zu dem Förderprojekt „Radnetz Deutschland“ (D01 - D11)

Die Radstrecke für das Programm „Radnetz Deutschland“ beinhaltet die Poikamer Wehrbrücke. Man könne den Radverkehr aus der Ortsdurchfahrt Poikam rausnehmen,

indem man den Radweg ab der Kurve auf dem Betriebsweg unter der Eisenbahnbrücke durch und über eine Serpentinonstruktion aus Stahl auf die Brücke leite (D01 – D03) Dies sei kein utopischer Vorschlag, so eine Konstruktion gebe es beispielsweise bei Deuerling. Die bestehende Wendeltreppe müsste gedreht werden. Schwierigkeit bei dieser Maßnahme seien die Zuständigkeiten, da ein Teil der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung und ein Teil dem Landkreis Kelheim gehöre.

Des Weiteren sei die Asphaltierung des Unteren Dammweg (D 05) in das Projekt einbezogen. Die Maßnahmen D 06 - D 11 stellen die Verbindung zwischen der Kaiser-Karl-V.-Allee und dem Oberndorfer Damm dar. Man müsse die Unterführung bei der Kaiser-Karl-V.-Allee verkehrssicherer machen. In der Kaiser-Heinrich-II.-Straße sei es ein Wunder, dass hier noch nichts Größeres passiert sei. Die Lage hier sei nur durch Auflösung der Längsparker zu lösen und beidseitig Schutzstreifen anzulegen. Dies müsse von der Straßenverkehrsbehörde angeordnet werden.

Hinzu komme die Ummarkierung der Einmündung Oberndorfer Straße in die Regensburger Straße. Bei der Verkehrsschau wurde dies als absoluter Gewinn für die Verkehrssicherheit festgehalten. Die dustere Unterführung könne durch einen neuen Anstrich verbessert werden. Dies würde wesentlich zur Verbesserung der Sichtbarkeit beitragen. Auch hier können beidseitig Schutzstreifen bis zur Einmündung am Donaudamm markiert werden. Überlegen müsse man sich ob man die Poller benötigt. Diese müsste man ca. 10 – 15 Meter davor beginnend durch eine rot/weiße Fläche kennzeichnen, um Verletzungen zu vermeiden. Gleiches gilt für die Poller im Bereich D11.

Die einzelnen Kosten für die verschiedenen Abschnitte können der Aufstellung entnommen werden.

Herr Dr. Grünewald sehe diese Bestandsaufnahme als sehr sinnvoll. Egal was bei diesem Beschluss rauskomme, es gebe viele Ansatzpunkte was in den kommenden Jahren drankomme. Herr Dr. Grünewald eröffnet die Diskussion zu dem Projekt „Radnetz Deutschland“. Er könne sich nicht vorstellen die Parkplätze in der Kaiser-Heinrich-II.-Straße aufzugeben. Man bräuchte zeitnah eine Verkehrsplanung und eine Lösung für den ruhenden Verkehr. Die Maßnahme bei der Poikamer Brücke würde sicherlich einen Woweffect auslösen und man würde größere Radfahrgruppen aus dem Ort rausbekommen. Der Vorschlag am Oberndorfer Damm müsse zeitnah gemacht werden. Hier habe man zu viele Konflikte zwischen Radfahrer und Fußgänger auf dem Gehweg.

Das Gremium diskutiert die verschiedenen Möglichkeiten und wägt unter Berücksichtigung vieler Argumente der einzelnen Marktgemeinderätinnen und Marktgemeinderäten alle Vor- und Nachteile ab.

Zusammenfassend kann Herr Dr. Grünewald feststellen, dass die meisten Punkte im Einverständnis der Marktgemeinderätinnen und Marktgemeinderäten liegen und die Förderung genutzt werden soll. 2 Punkte über die es keine eindeutige Übereinstimmung gibt, werden zur Abstimmung gestellt.

1. Zurückstellen der Poikamer Wehrbrücke:

Das Gremium ist mit 3 Gegenstimmen für das Zurückstellen dieser Maßnahme.

2. Umdrehung der Vorfahrt im Bereich Oberndorfer Straße / Regensburger Straße:
Das Gremium ist mit 9 Gegenstimmen für die Änderung der Vorfahrtsregel.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat befürwortet die Verbesserungen, den Aus- und Neubau des Bad Abbacher Radwegenetzes, die vom Ingenieurbüro vorgestellt wurden und beauftragt die Verwaltung, die Förderunterlagen bei der Regierung von Niederbayern einzureichen.

Die Eigenmittel in Höhe von 20% der Gesamtausgaben werden in den Gemeindehaushalt gestellt.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend:	24
Ja-Stimmen:	24
Nein-Stimmen:	0

Beschlusnummer: 195

TOP 4

Neuerlass der Satzung über die Benutzung des Inselbades des Marktes Bad Abbach (Bad-Satzung)

Sachverhalt:

Die bestehende Bad-Satzung wurde vor Eröffnung des Inselbades im Jahre 2007 erlassen und muss nach 14 Jahren den aktuellen Erfordernissen angepasst werden.

Die Anpassungen wurden in Abstimmung mit der Belegschaft des Inselbades erarbeitet.

Im Übrigen wurde die Satzung der Bayerischen Verwaltungsschule zur Stellungnahme vorgelegt (liegt noch nicht vor).

Herr Dr. Grünwald führt zu diesem Thema aus, dass sich der neue Betriebsleiter des Inselbades viele Gedanken über die neue Satzung gemacht habe. Er habe sich mit Experten getroffen und die Satzung mit Herrn ausgearbeitet. Auf den ersten Blick enthalte diese sehr strenge Regelungen. Man bräuchte bei eklatanten Verstößen jedoch Instrumente für Sanktionen. Es gehe nur darum Konflikten vorzubeugen, 99 % der Besucher würden sich so verhalten wie man es eben in einem Bad tue. Die Höchstzahl an zu betreuenden Kinder pro Betreuungsperson müssen klar geregelt sein.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt den Neuerlass der Satzung zur Benutzung des Inselbades (Bad-Satzung). Die Satzung tritt am 01.07.2021 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung vom 28.02.2007 außer Kraft. Der Satzungstext ist Bestandteil der Niederschrift (Anlage 1).

Abstimmungsergebnis:

Anwesend:	23
Ja-Stimmen:	23
Nein-Stimmen:	0

Beschlusnummer: 196

3. Bürgermeister Herr Ferdinand Hackelsperger war während der Abstimmung nicht anwesend.

TOP 5 Verschiedenes

TOP 5.1 Verschiedenes; Aktuelle Kostenfortschreibung bei der Baustelle an den Schulen
--

Sachverhalt:

Zur Information erhalten Sie die aktuelle Kostenfortschreibung zur Baustelle an den Schulen.

Herr Dr. Grünewald erklärt, dass die Kostenfortschreibung relativ konstant sei. Es gebe eine Mehrung von ca. 10 % im Vergleich zu abgerechneten Summe.

Der Bauabschnitt 1 neige sich stark dem Ende zu. Es gebe nur noch ein paar offene Baustellen. Zum Thema bzgl. des Estrichs werde es demnächst gerichtliche Entscheidungen geben.

TOP 5.2
Verschiedenes;
Inselbad

Herr Dr. Grünewald berichtet dem Gremium, dass die Eröffnung am 18.06.2021 gut angelaufen sei. Auch die Besucher seien positiv bzgl. der jetzigen Wasserqualität gestimmt. Kinder zogen sich kleinere Verletzungen an den Füßen zu. Dies lege daran, dass die Beckenfolie sehr intensiv gereinigt wurde und nun etwas rauh sei. Früher war der Boden mit Algen und einem Biofilm belegt. Dies sei nun behoben worden und keiner würde mehr ausrutschen. Es gebe einen Hinweis, dass die Verwendung von Badeschuhen empfohlen werde.

Mit dem Ticketautomaten gab es anfänglich technische Probleme, mittlerweile funktioniere dieser jedoch.

In ca. 2 Wochen kann die automatische Zählung beim Ein- und Ausgang eingesetzt werden. Der technische Vorlauf sei aufwändig, daher die Verzögerung.

Sobald es witterungsbedingt möglich ist, werde die ausgebeutete Kiesausbaufäche wieder als Parkplatz hergerichtet. Parkplatzprobleme gab es bisher nur an den Wochenenden.

Alles in allem war es ein gelungener Start.

TOP 5.3
Verschiedenes;
Kommunale Dankesurkunde

Erster Bürgermeister Herr Dr. Benedikt Grünewald gratuliert den amtierenden Gemeinderäten Herrn Weinzierl und Herrn Meier, sowie den bereits ausgeschiedenen Gremiumsmitglieder Frau Wasöhrl und Herrn Feichtmeier zu der kommunalen Dankesurkunde des Landratsamtes.

TOP 5.4
Verschiedenes;
ILE

Den Gremiumsmitgliedern wurde die aktuelle Broschüre der ILE (Amt für ländliche Entwicklung) ausgeteilt.

Mit dieser Broschüre habe man was Konkretes in der Hand. Die Umsetzungsbegleiterin Frau ist für die Umsetzung des ILE-Konzeptes zuständig.

TOP 5.5
Verschiedenes;
Grüngutcontainer

Herr Dr. Grünewald teilt mit, dass dieses Jahr keine zusätzlichen Grüngutcontainer zur Verfügung gestellt werden können. Letztes Jahr konnten die beiden Container beim Bauhof und in Poikam durch einen Kompromiss zwischen dem Landratsamt und der Marktgemeinde Bad Abbach gestellt werden. Der Container beim Bauhof sei schnell wieder abgezogen worden, da die Bürgerinnen und Bürger Sperrmüll darin abgeladen haben.

Der Kostenanteil für eine weitere Aufstellung in diesem Jahr sei dem Landratsamt zu hoch.

Man versuche nun, dieses Thema im Kreise der Bürgermeister landkreisweit zu regeln. Daher gebe es leider keine schnelle Lösung. Die Kosten für die Container seien zu hoch, wenn die Marktgemeinde Bad Abbach diese alleine tragen müsse.

TOP 5.6
Verschiedenes;
Veränderungen im Kurhaus

Herr Dr. Grünewald bedankt sich bei Frau Grünewald für die gelungene Neugestaltung des Kurhauses. Durch bescheidene Maßnahmen und die neuen Möbel im Foyer (beim Haupteingang, sowie unten bei der Bücherei) sei die Außenwirkung nun ein Stück weit moderner.

Frau Grünewald bedankt sich für das Vertrauen. Ihr Dank geht auch an die Mitarbeiter der Kurverwaltung Frau, Frau, und Herrn, sowie den Mitarbeitern des Bauhofs. Sie habe ein schlüssiges Konzept mit kompatiblen Möbeln erstellt. Das Besprechungszimmer sei kaum wiederzuerkennen. Auch der ehem. Gymnastikraum werde mit Fenstern und Lüftern aufgerüstet, so dass Sportgruppen vernünftig ihrem Programm nachgehen können. Der Seminarraum werde ebenfalls hergerichtet.

TOP 5.7
Verschiedenes;
Radweg Raiffeisenstraße

Auf Nachfrage von Herrn Schneider, wie es denn mit dem Geh- und Radweg beim Kreisel zur Raiffeisenstraße aussehe, teilt Herr Dr. Grünewald mit, dass der Zustand mehr als ärgerlich sei. Der Bauträger sei faktisch nicht mehr erreichbar. Man gehe jetzt den Weg der Ersatzvornahme. Die formellen Dinge gehen ihren Lauf. Herr Dr. Grünewald gehe davon aus, dass der Weg heuer noch gebaut werden könne.

TOP 5.8
Verschiedenes;
Behindertengerechte Bordsteinabsenkungen

Auf Nachfrage von Herrn Schneider, wie es denn mit behindertengerechten Bordsteinabsenkungen aussehe, erklärt Erster Bürgermeister Herr Dr. Grünewald, dass er sich hierzu erkundige und Auskunft in einer der nächsten Sitzungen gebe.